

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2014

Mitglieder

Der erfreuliche Zuwachs an Mitgliedern hielt auch im Jahr 2014 an. Die Mitgliederzahl in der Genossenschaft wuchs auf 79 Personen am Ende des Geschäftsjahres. Besonders freut uns, dass wir vier neue Mitglieder in Hausen haben, von denen eine Person bereits als Helfer aktiv ist.

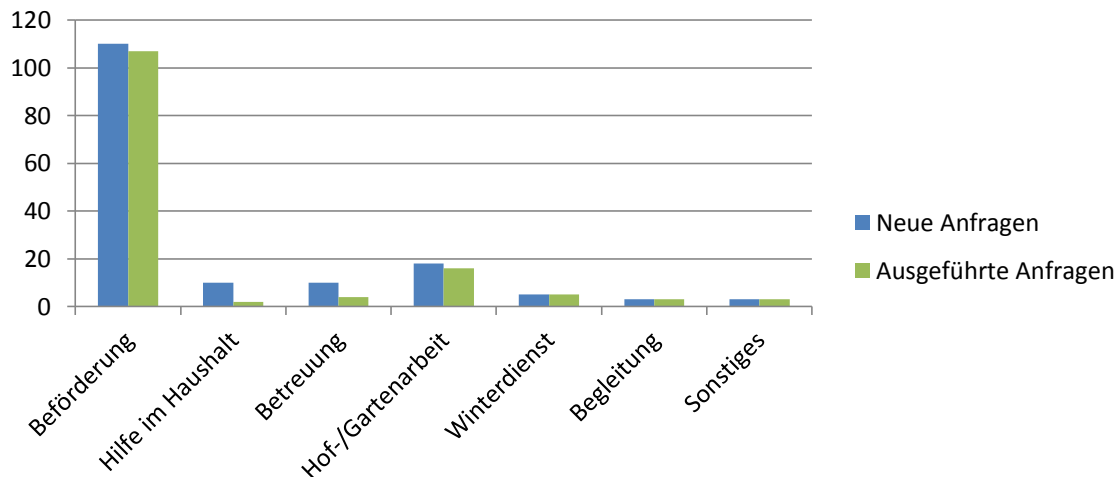
Um unsere Mitglieder für gesundheitliche Notfallsituationen zu wappnen, haben wir einen Erste-Hilfe-Kurs durch das Bayerische Rote Kreuz organisiert. Der Kurs fand dann an vier Abenden im Januar 2014 im katholischen Pfarrheim in Heroldsbach statt. 16 Mitglieder nahmen daran teil.

Unseren Einführungskurs, durch den wir neue Aktive auf die Helfertätigkeit vorbereiten, führten wir zweimal durch, im März und im Dezember 2014.

Die monatlichen Treffen im Mitgliederkreis, bei denen Informationen ausgetauscht und anstehende Fragen und Probleme besprochen werden, finden weiter reges Interesse.

Seniorenhilfe-Aktivitäten

Die Seniorenhilfe war auch im Jahr 2014 gefragt. Wir erhielten 165 neue Anfragen, von denen 159 konkrete Hilfewünsche enthielten. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung auf die Hilfsdienste.



Wie schon im Vorjahr wurden Beförderungen am häufigsten gewünscht. Es ging um Personenmitnahmen innerhalb des Tätigkeitsgebiets, nach Forchheim und nach Erlangen, wobei insbesondere die Fahrten mit mehreren Anlaufstellen und Wartezeiten erheblich zunahmen, so dass der gesamte Zeitaufwand der Helfer und Helferinnen, den wir aber nicht erfassen, vermutlich erheblich zunahm.

Ein weiterer, sehr gefragter Teil unserer Hilfstätigkeit betrifft Hilfen im Haushalt, die häusliche Betreuung dementer Menschen, die Hilfe im Garten und den Winterdienst. Bei den Hilfen im Haushalt konnten wir wieder nicht alle Wünsche erfüllen, weil unsere Kapazität voll ausgelastet ist. Hier könnten wir Verstärkung brauchen. Neben den neu übernommenen Aufträgen gab es mehrere Daueraufträge, die aufgrund von Anfragen und entsprechenden Vereinbarungen aus den Jahren 2012 und 2013 durchgeführt wurden.

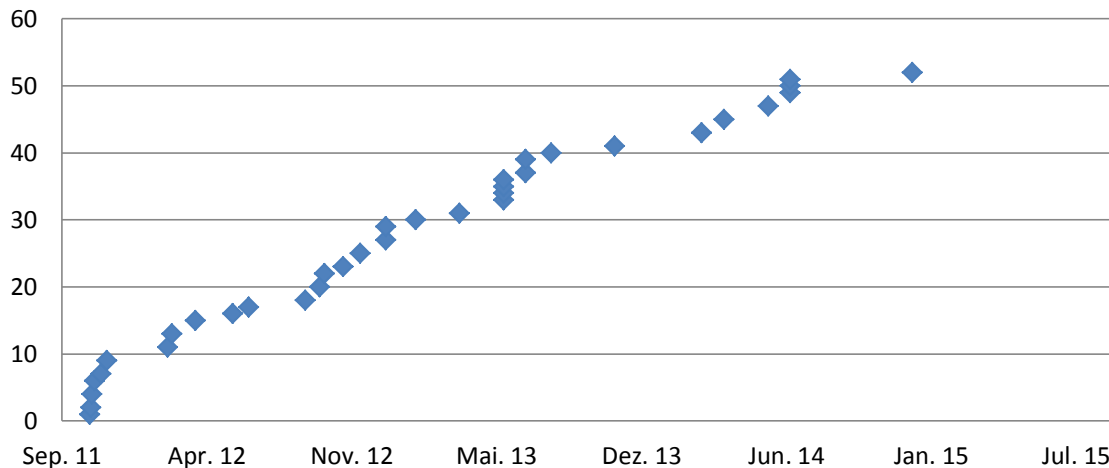
Die Anzahl der geleisteten Stunden betrug 607. Die gesamte Anzahl der seit Beginn unserer Tätigkeit geleisteten Stunden stieg damit auf über 1700! Wir danken an dieser Stelle sehr herzlich allen

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2014

Mitgliedern, die bei unseren Hilfeaktivitäten mitgewirkt haben, sei es als Helfer/-in oder als Disponent/-in!

Erfreulich ist auch, dass immer mehr Menschen Unterstützung durch „WIR für UNS“ suchen. Die Grafik zeigt die Anzahl der Personen, die wir bis zum jeweiligen Zeitpunkt mindestens einmal unterstützen konnten.

Anzahl unterstützter Personen



Bis Ende 2014 waren es 52 Personen (31 aus Heroldsbach und 21 aus Hausen) in 35 Haushalten.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben auch in 2014 für unsere Arbeit im Tätigkeitsgebiet und darüber hinaus geworben. Neben den Einladungen zu unseren Monatstreffen brachten wir im September 2014 einen Aufruf zur aktiven Mitwirkung in die Amtsblätter unserer Gemeinden.

Im „Magazin 66+“ der Nordbayerischen Nachrichten erschien im März ein längerer Bericht über unsere Arbeit mit dem Titel „Genossenschaft der guten Tat“. Für diesen Artikel hatten uns eine Journalistin und ein Fotograf zu verschiedenen Hilfeeinsätzen begleitet.

Vorträge haben wir gehalten beim Seniorenclub in Wimmelbach, bei einer FW/SPD-Wahlveranstaltung in Gößweinstein, beim Verein Lebensfreude e.V. in Burk bei Ansbach, bei einer Fachtagung in Ursensollen bei Amberg und im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts in Nittenau in der Oberpfalz.

Durch die Vorträge und Tagungsteilnahmen konnten wir selbst wieder Anregungen erhalten und Kontakte zu anderen Organisationen knüpfen.

Für das Buch „Senioren-genossenschaften – Organisierte Solidarität“, das von Rosenkranz/Beyer/Görtler im Beltz-Verlag im Juni 2014 herausgegeben wurde, haben wir einen Beitrag verfasst, in dem wir unser Organisationskonzept und unsere Erfahrungen darstellen.

Finanzen

Die Tätigkeit der „WIR für UNS eG“ war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr solide finanziert.

Neben den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen standen uns einige Spenden und die Kostendeckungsbeiträge aus den Hilfeentgelten zur Kostendeckung zur Verfügung.

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2014

Da wir uns auf der Ausgabenseite wieder auf das Notwendigste beschränkten, konnten wir wieder einen Jahresüberschuss erzielen, der dem Eigenkapital zufließt.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die unsere Tätigkeit durch Geld- oder Sachspenden unterstützt haben.

Seniorenwohnen im Hirtenbachtal

Im Rahmen des Ziels, im Hirtenbachtal altersgerechten Wohnraum für Senioren mit Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen, haben wir durch unseren Arbeitskreis „Wohnen“ insgesamt drei Informationsabende für die Öffentlichkeit durchgeführt, ein Konzept für ein Seniorenzentrum und seine Verwirklichung durch eine bürgerliche Genossenschaft entwickelt.

Wir konnten klären, dass solche Vorhaben finanziell gefördert werden können. Am 6. August 2014 haben wir dann die Wohnungsgenossenschaft „WIR für UNS Wohnen im Hirtenbachtal eG“ gegründet und Förderung beantragt. Im November 2014 erhielten wir die Zusage, dass dieses Vorhaben als Modellprojekt einer Sozialgenossenschaft gefördert wird. WIR für UNS Wohnen im Hirtenbachtal eG hat inzwischen 29 Mitglieder.

Als Standort für das Seniorenzentrum hatten wir das Gartengelände der ehemaligen Gärtnerei Kupfer in Heroldsbach vorgesehen. Dieses inzwischen im Besitz der Gemeinde befindliche Grundstück liegt wegen seiner Nähe zu den wichtigsten Anlaufstellen im Leben von Senioren äußerst günstig. Allerdings ist es auch durch laufende Überlegungen zu einem integralen Hochwasserschutzkonzept für die Ortsmitte betroffen. Wir waren aber zuversichtlich, dass es Hochwasserschutzmaßnahmen geben würde, die eine Bebauung erlauben werden. Entsprechende Untersuchungen, die ein Ingenieurbüro im Auftrag der Gemeinde durchführte, haben dies inzwischen bestätigt. Wir baten den Gemeinderat in Heroldsbach, das Grundstück in den Flächennutzungsplan aufzunehmen, um die formale Voraussetzung für eine Bebauung zu schaffen. Obwohl das Vorhaben begrüßt und das Realisierungskonzept für gut befunden wurde, wollte der Gemeinderat mehrheitlich die Umsetzung des Hochwasserschutzkonzepts abwarten, bevor das Grundstück in den Flächennutzungsplan aufgenommen würde. Da zeitlich nicht klar absehbar ist, wann dies der Fall sein wird, prüfen wir alternative Standorten für das Seniorenzentrum in Hausen und Heroldsbach. Diese Aktivitäten werden durch die Wohnungsgenossenschaft geführt und zukünftig auch von ihr berichtet.

Ausblick

Im ersten Halbjahr 2015 haben wir eine kleine öffentliche Vortragsreihe rund um das Thema Alter und Pflegebedürftigkeit geplant und durchgeführt. Behandelt wurden die Themen „Leistungen der Pflegeversicherung“ nach neuester Gesetzeslage, „Demenz – Begriff, Symptomatik und Umgang mit Betroffenen“ und „Technische Assistenzlösungen für Senioren“. Wir wollen diese Vortragsreihe fortsetzen.

gez. Jasmin Frank
Vorstand

gez. Mathias Abbé
Vorstand